

Ein Gläschen Sekt zum 104.

Babett Priller feierte ihren Geburtstag mit Familie, Freunden und Ehrengästen

Mammig/Dittenkofen. (ez) Es ist ein fester Termin im Jahreskalender, am 21. Juli feiert Babett Priller Geburtstag und in diesem Jahr sogar den 104. Damit ist sie die älteste Gemeindegängerin Mammings und zählt auch zu den ältesten Bürgern im Landkreis Dingolfing-Landau. Und daher ist es natürlich eine Selbstverständlichkeit, dass Landrat Werner Bumeder und auch Bürgermeisterin Irmgard Eberl zu diesem besonderen Jubeltag ihre persönliche Aufwartung machen.

Das Geheimnis, wie man es auf stattliche 104 Jahre bringt, das konnte auch bei diesem Besuch nicht gelüftet werden. Die Jubilarin jedoch verriet, dass ein Gläschen Sekt nicht schadet. Und auch ein Stück Erdbeerkuchen, Kalbsnierenbraten mit Spätzle oder ein deftiger Entenbraten scheinen förderlich zu sein, denn das sind die „Lieblingsleckereien“ des „Geburtstagskindes“. Von Oberpfälzer zu Oberpfälzer stimmte die „Chemie“, als Pfarrer Thomas Gleißner im Namen der Pfarrei die besten Wünsche übermittelte.

Babett Priller kann wortwörtlich auf eine „hundertjährige“ Geschichte zurückblicken. „Es ist uns eine große Ehre“, versichert die Bürgermeisterin und der Landrat versprach, „wir kommen nächstes Jahr natürlich wieder“. Eine durchaus rüstige Rentnerin saß ihnen gegenüber, die die Geschehnisse ihrer Heimat nach wie vor interessiert verfolgt. Auch was am Hof von Statton geht, beobachtet sie vom Balkon aus genau. Sie weiß, wann wer aufs Feld fährt und was gerade an Arbeit gemacht wird.



Babett Priller mit Bürgermeisterin Irmgard Eberl und Landrat Werner Bumeder.

Am 21. Juli 1918 erblickte Barbara Zinnbauer in Schweißenreuth in der Oberpfalz das Licht der Welt. In Dittenkofen und Umgebung ist sie als „Babetti“ bekannt und das schon seit jeher. Mit ihren sechs jüngeren Geschwistern wuchs sie auf und besuchte in Waldeck bei Kemnath die Schule. Im Alter von 16 Jahren kam sie nach Niederbayern, weil der Bau des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr sie aus ihrer Heimat „vertrieb“. Zusammen mit ihrem Ehemann Josef Priller, der aus Berg stammte, führte sie von 1951 bis 1979 das Dorfwirtshaus und war als Dorfwirtin bestens bekannt. Die

Landwirtschaft hat sie mit Leib und Seele geführt, noch heute schätzt sie die Natur sehr. Ihrem Ehemann musste sie schon vor 28 Jahren das Grab bereiten. Aus der glücklichen Ehe gingen die Kinder Rosa und Sepp hervor sowie mittlerweile sechs Enkelkinder und 13 Urenkel. Ein schwerer Schicksalsschlag war es für die Jubilarin, als sie plötzlich und unerwartet ihrem Sohn Sepp im Jahr 2011 zu Grabe tragen musste. Gerne hat die Jubilarin ihre Familie um sich und freut sich, wenn sich „was rührt“. Glücklich und zufrieden darf sie ihren Lebensabend in der Familie verbringen.